katholische jugend
diözese st. pölten

MATERIALPAKET

ZUR DIÖZESANJUGENDMESSE 2020

DIE IDEE

Die Idee war, einen Gottesdienst zum Thema Freiheit zu gestalten. Auf den nächsten Seiten findest du die Variante, die wir bei der Diözesanjugendmesse 2020 in Ybbsitz umgesetzt haben. Du kannst selbst entscheiden was du daraus machst, welche Bausteine für eure Messe passen.

Viel Spaß und liebe Grüße

Kerstin, Magdalena, Meli,
Michael, Sabine, Sara, Teresa

DIE STORY

Jeder und jede einzelne von uns fühlt sich frei, doch sind wir das wirklich? In diesem Gottesdienst wollen wir aufzeigen was jeden und jede belastet und einschränkt. Im heutigen Gottesdienst können diese Dinge abgelegt und vor Gott gebracht werden.

Stellvertretend für alle Gottesdienstbesucher und Gottesdienstbesucherinnen werden von einer Person Gedanken zu Beginn des Gottesdienstes gesprochen. Dazu werden dieser Person schwere Taschen beschriftet mit „Beziehung", „Geld", „Gesundheit", „Arbeit und Schule" umgehängt.

Zur Lesung macht sich die Besucherin/der Besucher von ihrem/seinen Platz aus laut Gedanken zu den einzelnen Absätzen.

Bei den Fürbitten werden die beschrifteten Taschen nacheinander abgelegt.

In den Taschen sind Papiersackerl mit Steinen und einem Text (siehe letzte Seite). Die Sackerl werden nach dem Gottesdienst ausgeteilt.

ERÖFFNUNG

BEGINN

Besucherin/Besucher geht in die Szene rein. Am besten startet man vor der Kirche mit Mikrofon oder beim Eingang.

Ach Gott ... des woa sooo a launge Woche ... unter der Woche de Schui und am Wochende daun a nu arbeiten. Und wenn de Arbeit ned immer so stressig wa und de Arbeitskollegen MA va denan mog i goa ned aufaunga ... oba ma will jo arbeiten geh, und Erfahrungen sammeln, i man Freizeit hod ma jo daun e genug, für wos isn sonst da Sonntag da? Außerdem braucht man jo a a weng a Geld um sich a bissal was im Leben leisten zu können ... Ach ja des Leben kostet halt Geld, gratis gibts do ned ... außer vielleicht de Messe am Sonntag oba wer besuchtn de heitzutags nu ...

Ach Gott I, I geh do hi.. naaaa des hob i jo gaaaanz vergessen, mi hod jo mei Cousine auf de Diözesane Jugend Messe eingeladen ... maaa naaa ... do würd i sooo viel lieber daheim sein und Netflix schaun, do lern i doch e viel mehr übers Leben wia in so einer Messe.. I man sama se ehrlich do wird doch de meiste Zeit nur des Vater Unser gebetet und des wars und an den Hauptteil kann se meistens danach keiner mehr erinnern weil ma se nur berieseln losst und des ollas soooo umständlich und in so einer eigenen Sprache formuliert is ... wieso kauma des ned moi wer übersetzen?? Oba na gut wos duat ma ned ollas fia de Verwandtschaft ... Najo daun muas i jo e glei moi aufbrechen sonst kimm i do nu zu spät hi ... Ahh vielleicht hob i jo noch da Messe nu Zeit und Lust a weng Sport zu machen, irgendwie bin i in letzter Zeit echt oag verspannt ...

EINGANGSLIED

It's time – Imagine Dragons

BUSSGEDANKEN

- In unsere Beziehungen zu anderen Menschen stellen wir gern Erwartungen und Hoffnungen, die diese belasten und sie daran hindern aufzublühen. Das nimmt uns die Gemeinschaft, die du uns jeden Tag schenkst. – **Herr befreie uns**
- Arbeit oder Schule sind wichtige Teile unseres Lebens, doch laden wir damit oft Stress und Druck in unser Leben ein, die wir sogar über unsere Gesundheit stellen. Das nimmt uns die Ruhe, die du uns jeden Tag schenkst. – **Herr befreie uns**
- Was wir tun und was wir lassen richtet sich oft danach, wieviel oder wie wenig Geld wir besitzen. Das nimmt uns den Blick auf die Möglichkeiten, die du uns jeden Tag schenkst. – **Herr befreie uns**

GLORIA

Bless the Lord

WORTGOTTESDIENST

LESUNG

Gal 5,13–14; 16–26

Ein paar Worte in der Aufzählung von Gal 5,19–21 wurden weggelassen.

Lektorin/Lektor

Besucherin/Besucher vom Platz ins Mikro.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Galater

Boah, a Lesung aus an Brief der vo ewig laung geschrieben worden is. Wos soid des mid mir zum doan haum?

1.) Gal 5,13–14

13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das
Fleisch, sondern dient einander in Liebe! 14 Denn das
ganze Gesetz ist in dem einen Wort erfüllt: Du sollst
deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

Thema Beruf/Schule

Oiso wir sollen de Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch nehmen hods jetzt ghassn … Mhm wos des wohl bedeuten soll … naja es kennt vielleicht haßn, dass i zwar de Freiheit hob jeden Tag a gutes Schnitzel verdrück oba des ned unbedingt gut für de Umwelt is … oder, dass i zwar de Freiheit hab, hob jeden Tag in der Woche in eine Bar zu gehen und mi mit Freunden zu betrinken oba des ned unbedingt guad für mi, geschweige denn für meine Noten is …

2.) Gal 5,16–17

16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr
das Begehren des Fleisches nicht erfüllen! 17 Denn das
Fleisch begehrt gegen den Geist, der Geist gegen das
Fleisch, denn diese sind einander entgegengesetzt,
damit ihr nicht tut, was ihr wollt.

Thema Gesundheit

Also des Fleisch geht gengan Geist und der Geist genga des Fleisch.. mhm hört se fost a wenig kompliziert an … obwohl wenn ma an des echte Leben denkt stimmt des jo wirkli … einerseits will ma zum Beispiel a gute Figur haum und andererseits schmeckt de Schokolade wieder moi außergewöhnlich gut … ober besser geh duats ma sicher wenn i statt der Schokolad meinen Schweinehund überwinde und vielleicht mal a runde laufen geh …

3.) Gal 5,18–21

18 Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht
ihr nicht unter dem Gesetz. 19 Die Werke des Fleisches
sind deutlich erkennbar: Ausschweifung, 20 Feindschaf-
ten, Streit, Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, 21
Neid, und Ähnliches mehr. Ich sage euch voraus, wie ich
es früher vorausgesagt habe: Wer so etwas tut, wird das
Reich Gottes nicht erben.

Thema Beziehung

Ok also die Werke des Fleisches san jo ziemlich heftig … oba in Wahrheit hoda jo recht da Paulus … i man wie schnell passieren zum Beispiel wegen Eigennutz Spaltungen oder a a Streit? I man i glaub des kennt fost jeder von uns, dass wenn ma auf an Freund grantig is mit an anderen darüber redet und sich austauscht … des gheat maunchmal dazu oba do muas ma echt aufpassen, dass des ned zu ana Spaltung vo ana Freundschaft führt. Ganz wichtig is sich selbst in solchen Momenten a nochmal zu reflektieren: oiso zu sagen ok mir stört an erm des, oba i bin a ned perfekt … weil wenn ma nur auf sein eigenen nutzen schaut, kaun ma se echt schnell verrennen und Menschen de ma lieb hod a ziemlich verletzen …

4.) Gal 5,22–26

22 Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede,
Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut und
Enthaltsamkeit; gegen all das ist das Gesetz nicht. 24 Die
zu Christus Jesus gehören, haben das Fleisch und damit
ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. 25 Wenn
wir im Geist leben, lasst uns auch im Geist wandeln!
26 Lasst uns nicht prahlen, nicht einander herausfordern
und einander nicht beneiden!

Thema Geld

Der letzte Satz der hods jo in sich … Lasst uns nicht prahlen nicht einander herausfordern und einander nicht beneiden … also des san echt gute Vorsätze, muss i sagen … aber leider is des dann doch einfacher gsagt ois wirklich getan oda? I man alla des beneiden kriagt ma doch oft va klein auf mit … der kaun des besser, nimm da a Beispiel an dem Geschwisterl und so weita … und dann wenn ma in der Pubertät is geht's erst richtig los … de is viel dünner wie i … der hod an besseren job wie i … und schon geht's beneiden los und ma wird mit seiner eigenen Situation unzufrieden … i glaub am schönsten is es, auch für einen selbst, wenn ma den Leuten ein gutes Leben wirklich von Herzen gönnt … und natürlich fällt an des oft schwer, vor allem wenns bei an selbst gerade ned so rennt wie man es gerne hätte … oba des san de Herausforderungen die Gott uns im Leben stellt, aber wir haben die Wahl, wir haum die FREIHEIT uns zu entscheiden, ob wir uns dem Neid hingeben oder uns mitfreuen wollen …

Wort des lebendigen Gottes!

HALLELUJA ODER ZWISCHENGESANG

Für die Liebe – Berge

EVANGELIUM

Lk 7,36–50

Der Pharisäer und die Sünderin 36 Einer der Pharisäer
hatte ihn zum Essen eingeladen. Und er ging in das Haus
des Pharisäers und begab sich zu Tisch. 37 Und siehe,
eine Frau, die in der Stadt lebte, eine Sünderin, erfuhr,
dass er im Haus des Pharisäers zu Tisch war; da kam sie
mit einem Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl 38
und trat von hinten an ihn heran zu seinen Füßen. Dabei
weinte sie und begann mit ihren Tränen seine Füße zu
benetzen. Sie trocknete seine Füße mit den Haaren ihres
Hauptes, küsste sie und salbte sie mit dem Öl. 39 Als der
Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, sagte er
zu sich selbst: Wenn dieser wirklich ein Prophet wäre,
müsste er wissen, was das für eine Frau ist, die ihn be-
rührt: dass sie eine Sünderin ist. 40 Da antwortete ihm
Jesus und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er
erwiderte: Sprich, Meister! 41 Ein Geldverleiher hatte
zwei Schuldner; der eine war ihm fünfhundert Denare
schuldig, der andere fünfzig. 42 Als sie ihre Schulden
nicht bezahlen konnten, schenkte er sie beiden. Wer von
ihnen wird ihn nun mehr lieben? 43 Simon antwortete:
Ich nehme an, der, dem er mehr geschenkt hat. Jesus
sagte zu ihm: Du hast recht geurteilt. 44 Dann wandte
er sich der Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese
Frau? Als ich in dein Haus kam, hast du mir kein Wasser
für die Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit ihren
Tränen benetzt und sie mit ihren Haaren abgetrocknet.
45 Du hast mir keinen Kuss gegeben; sie aber hat, seit ich
hier bin, unaufhörlich meine Füße geküsst. 46 Du hast mir
nicht das Haupt mit Öl gesalbt; sie aber hat mit Balsam
meine Füße gesalbt. 47 Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre
vielen Sünden vergeben, weil sie viel geliebt hat. Wem
aber nur wenig vergeben wird, der liebt wenig. 48 Dann
sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. 49 Da be-
gannen die anderen Gäste bei sich selbst zu sagen: Wer
ist das, dass er sogar Sünden vergibt? 50 Er aber sagte zu
der Frau: Dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden!

GLAUBENSGEBET

Ich glaube an den Heiligen Geist.
Ich glaube,
dass er meine Vorurteile abbauen kann.
Ich glaube,
dass er meine Gewohnheiten ändern kann.
Ich glaube,
dass er meine Gleichgültigkeit überwinden kann.
Ich glaube,
dass er mir Fantasie zur Liebe geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Warnung vor dem Bösen geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Mut für das Gute geben kann.
Ich glaube,
dass er meine Traurigkeit besiegen kann.
Ich glaube,
dass er mir Liebe zu Gottes Wort geben kann.
Ich glaube,
dass er mir Minderwertigkeitsgefühle nehmen kann.
Ich glaube,
dass er mir Kraft in meinem Leiden geben kann.
Ich glaube,
dass er mir einen Bruder an die Seite geben kann.
Ich glaube,
dass er mein Wesen durchdringen kann.

Ich glaube,
weil ich bete.

von P. Karl Rahner SJ

FÜRBITTEN

Guter Gott, befreie uns von hohen Erwartungen in unseren Beziehungen und Freundschaften. – **Wir bitten dich, erhöre uns**

Tasche mit dem Aufkleber „Beziehungen" vor dem Altar ablegen.

Guter Gott, befreie uns von unserem Stress und Druck. – **Wir bitten dich, erhöre uns**

Tasche mit dem Aufkleber „Arbeit und Schule" vor dem Altar ablegen.

Guter Gott, befreie uns von unseren finanziellen Belastungen. – **Wir bitten dich, erhöre uns**

Tasche mit dem Aufkleber „Geld" vor dem Altar ablegen.

Guter Gott, befreie uns von psychischen und physischen Sorgen. – **Wir bitten dich, erhöre uns**

Tasche mit dem Aufkleber „Gesundheit" vor dem Altar ablegen.

EUCHARISTIEFEIER

GABENBEREITUNGSLIED

The Table

HEILIG

Heilig – Stefanie Poxrucker in „Frischer Wind – Neue Lieder für den Gottesdienst" (im KJ Onlineshop erhältlich)

VATER UNSER

Unser Vater – gesungen

FRIEDENSGRUSS

Coronaversion: Wir wünschen uns Frieden und Freiheit in Gebärdensprache.

LAMM GOTTES

Lamm Gottes – Reinhold Meyer (11/2015)

ABSCHLUSSWORTE

Besucherin/Besucher vom Platz ins Mikro:

Ok, die Mess hod ma jetzt überraschenderweise doch echt guad dau. und verstanden hobi a ziemlich des meiste, wos heid gsogt woan is. Außerdem hob i einiges wos mi belastet oblegen und überdenken kina. Supa, dassi mi überredenlassen hab. So a Verwandschaft hod hoid schon seine guadn Seiten.

Sprecherin/Sprecher:

Natürlich hoffen wir, dass auch euch der Gottesdienst gutgetan hat. Mit nach Hause könnt ihr euch nicht nur gute Erinnerungen und Ohrwürmer nehmen, sondern auch ein paar Gedanken zum Thema Lasten und wie man sich davon befreien kann. Damit ihr etwas länger von heute habt, könnt ihr euch die Lasten, die **Name Besucherin/Besucher** symbolisch geschleppt hat, mit nach Hause nehmen und euch immer wieder in Erinnerung rufen, dass Gott es ist, der uns begleitet, und sie mit uns trägt. Als kleine Hilfe haben wir einen Text dazugelegt.

SEGENSTEXT

Gesegnet sei dein Leben.

Gesegnet sollst du sein mit der Freiheit des Himmels, damit nichts und niemand deine Fähigkeiten und Talente einengt.

Gesegnet sollst du sein mit dem Licht der Sonne, damit du deinen Weg und deine Richtung klar erkennen kannst.

Gesegnet sollst du sein mit den Strahlen des Mondes, damit du in der Ruhe die Kraft findest, Neues zu wagen.

Gesegnet sollst du sein mit dem Funkeln der Sterne, damit deine Fantasie und deine Träume dich beflügeln.

Gesegnet sollst du sein mit der Wärme des Feuers, damit du alle deine Begegnungen mit Hoffnung, Mut und Freude füllen kannst.

Gesegnet sollst du sein mit der Schnelligkeit des Windes, damit du die Gefahren auf deinem Weg erkennen kannst.

Gesegnet sollst du sein mit der Tiefe des Meeres, damit deine Gedanken und Gefühle nicht oberflächlich sind.

Gesegnet sollst du sein mit der Beständigkeit der Erde, damit du treu zu deinem Wort stehen kannst.

Gesegnet sollst du sein mit der Stärke der Felsen, damit du Stütze und Halt sein kannst für die Menschen, die dich brauchen.

Gesegnet sei dein Herz mit Mut, damit es sich für den Weg in die Freiheit entscheiden kann und dass ihm stets das Vertrauen innewohne, dass Gott dich begleitet.

Gesegnet sei dein Leben.

SCHLUSSLIED

Stand in the Light – Jordan Smith

GEDANKEN FÜR ZUHAUSE

Steine mit Text in Papiersackerl, die vorher die Besucherin/der Besucher in den Taschen getragen und bei den Fürbitten abgelegt hat, werden bei den Ausgängen verteilt.

Du
Stein in meiner Hand
Dich spüre ich
Dein Gewicht und deine Härte
Deine Ecken und Kanten
Und deine Rundungen
Deine Furchen und deine glatten Stellen

Du
Stein meines Anstoßes
Stein meiner Last
Meiner Verhärtung
Meiner Angst
Meiner Trauer
Meiner Verzweiflung
Meiner Einsamkeit
Meiner Hilflosigkeit

Du
Stein der mir vom Herzen fällt
Stein meines Danks
Meiner Erleichterung
Meines Aufatmens
Meiner Befreiung

Du
Stein in meiner Hand
Ich leg dich nieder
Beim Kreuz
Geborgen bei dir, Herr
Sind Angst und Hoffnung,
sind Bitte und Dank.
Lass mich deine Nähe spüren.
Umgib und halte mich
Und alle, die mir am Herzen liegen,
mit deiner guten Hand.

Impressum:

Herausgeber: Katholische Jugend der Diözese St. Pölten
Kontakt: 02742/324-3353, kj@kirche.at, stpoelten.kjweb.at
Konzeption & Gestaltung: Andreas Führer, kiju.dsp.at
Titelfoto: Pixabay

Vorbereitungsteam der Diözesanjugendmesse:

Johanna Bramauer, Kerstin Wagner, Magdalena Hartl, Melanie Templ, Michael König, Michael Tazreiter, Sabine Wurzer, Sara Daxberger, Teresa Lueger

Priester: Abt Petrus Pilsinger

Bundesministerium
Arbeit, Familie und Jugend